



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 15. November.

Bekanntmachungen.

Packetbeförderung mit der Post.

Das Signiren der Pakete per Adresse hat in Folge der von der Postverwaltung gegebenen Anregung bereits bei dem überwiegend größten Theile des Publikums Eingang gefunden und wird in Anerkennung der Vortheile, welche diese Signirungsweise für die sichere Ueberkunft der Sendungen darbietet, schon gegenwärtig nach den angestellten statistischen Ermittlungen bei dem bei Weitem größten Theile der Postgüter von den Abnehmern in Anwendung gebracht. Es haben sich dabei dieselben vortheilhaften Ergebnisse herausgestellt, welche jenes Verfahren im Feldpost-Päckerverkehr während des letzten Krieges bereits geliefert hatte. Um die Vortheile des Signirens per Adresse bei der zu erwartenden erheblichen Steigerung des Päckerverkehrs während der bevorstehenden Weihnachtszeit im Interesse des Publikums schon im vollen Umfange zur Geltung zu bringen, wird bestimmt:

daß bis auf Weiteres vom 1. December ab bei allen mit der Post zu befördernden Paketen die Bezeichnung (Signatur) die wesentlichen Angaben der Adresse enthalten muß, so daß nöthigenfalls das Packet auch ohne den Begleitbrief bestellt werden kann.

Berlin, den 6. November 1871.

Kaiserliches General-Postamt.

Volkszählung. Höherer Anordnung gemäß soll am 1. December d. J. in dem gesammten deutschen Reiche eine Volkszählung vorgenommen werden. Es liegt in der Natur der Sache und es ist von den höheren Behörden ausdrücklich hervorgehoben worden, daß die Volkszählung für die verschiedenartigsten örtlichen und staatlichen Zwecke von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Das Geschäft der Zählung und Aufzeichnung ist ein so umfangreiches, daß dasselbe ohne die allseitige Mithilfe unserer Mitbürger, um welche wir bitten, nicht vollführt werden kann.

Die unterzeichnete, für Merseburg ernannte Zählungscommission wird die Stadt in Zählbezirke einteilen, von welchen, um das Zählungsgeschäft möglichst zu erleichtern, jeder einzelne nur eine geringe Anzahl von Wohnhäusern umfassen wird. Wir hoffen, daß diejenigen Männer, Beamte wie Bürger, an welche die Bitte gerichtet wird, die Function eines Zählers zu übernehmen, diese Bitte gern erfüllen werden. Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt und von den höheren Behörden als solches ausdrücklich bezeichnet. Wir werden, sobald uns die Druck-Formulare zugegangen sind, jedem Zähler ein Exemplar zum Behuf der Orientirung zusenden und hierauf die Zähler zu einer gemeinsamen Besprechung einladen, bei welcher etwaige Zweifel zur Sprache und zur Erledigung gebracht werden können.

An die sämmtlichen Hausbesitzer und Haushaltungs-Vorstände richten wir die Bitte, beziehungsweise entweder die Listen und Zählarten, welche ihnen in der Zeit vom 25. bis 30. November eingehändigt werden sollen, mit aller Sorgfalt und Genauigkeit auszufüllen, oder, wo diese Ausfüllung durch die Zähler selbst bewirkt wird, ihnen die hierzu erforderlichen Nachrichten vollständig und gewissenhaft mitzutheilen. Im Allgemeinen wird hierbei vorläufig bemerkt, daß alle Personen, welche vom 30. November auf den 1. December in der betreffenden Haushaltung übernachtet haben, als **Ortsanwesende** und die am Zählungstage aus vorübergehendem Anlaß aus der Haushaltung **Abwesende** in besondere Listen, zu denen Formulare mitgetheilt werden, einzutragen sind. Die Zähler werden sich überall schon vor dem Tage der Zählung mit den Haushaltungs-Vorständen ihres Bezirks in Verbindung setzen.

Merseburg, den 25. October 1871.

Die Zählungs-Commission.

Benner. Vöchtler. Bloß. Gründling. Kuhfuß. Lindenstein. Otte. Schraube. Schulze. Seffner (Vorsitzender). Dr. Witte.

Thüringische Eisenbahn. Schwellen-Auction.

Auf Bahnhof Merseburg sollen **Dienstag den 21. November c., von Vormittags 8 Uhr ab**, eine Partie austrangirte eichene Bahnschwellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 8. November 1871.

Die Verwaltung der I. Bahnabtheilung.

Es sollen

I. Donnerstag den 23. November,

a) Vormittags 10 Uhr,

im Moosdorfer Wehrich vor der Kasanerie bei Merseburg 20 Mrg. 18 Dkth. in 10 Parzellen zur Acker- und Wiesen-Nutzung auf 6 Jahre,

b) Nachmittags 1 Uhr,

im Dstrauer Wehrich bei Dürrenberg am Saaluser 4 Mrg. 65 Dkth. zur Korbweiden- und Grasnutzung auf 6 Jahre,

II. Freitag den 24. November,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Werder bei Trotha 9 Mrg. 148 Dkth. zur Weiden- und Grasnutzung auf 12 Jahre an die Meistbietenden an Ort und Stelle unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die im Dstrauer Wehrich am Saaluser zur Zeit vorhandenen ein- und dreijährigen Weiden, sowie die abgestorbenen Obstbäume sollen in dem **ad Ib.** erwähnten Termine gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf gestellt werden.

Schleuditz, den 11. November 1871.

Königliche Oberförsterei.

Vicitation.

Die Dämme in der Flur Collenbey sollen wieder auf ihre Normalhöhe hergestellt werden und ist zur Verbindung der Erdarbeiten an den Mindestfordernden ein Termin auf

Donnerstag den 16. November c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt. Die Bedingungen werden am Versammlungsorte in der Schenke zu Collenbey vor dem Termine bekannt gemacht.

Collenbey, den 9. November 1871.

Rittergut **Schkopau** und Gemeinde **Collenbey.**

Freiw. Stadtguts-, Ziegelei- und Feldverkauf in Schaffstädt. Die den Dekonom Aug. Grimmischen Erben zugehörigen, in Schaffstädt u. dasiger Flur gelegenen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus mit allem sonstigen Zubehör,
- b) die daselbst gelegene Scheune mit Garten,
- c) die daselbst gelegene Ziegelei mit Zubehör und
- d) circa 150 Morgen Feld in derselben Flur,

sollen **Sonabend den 25. November c., Vormittags 10 Uhr, im Rathskeller zu Schaffstädt u. zwar die Feldpläne theils im Ganzen theils getheilt** ertheilungshalber meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Die Geschwister **Grimm.**

Schaf-Auction.

Circa 40 Stück Schafe, in Posten zu 5 Stück, sollen in dem Schröderschen Gasthose

Sonabend den 18. November, Mittags 1 Uhr, öffentlich versteigert werden.

Glaß.

Pferd- und Wagen-Auction in Merseburg.
Sonnabend den 18. d. M., Vorm. 10 Uhr, soll in der Behausung des Fleischermeisters Martin in hies. Saalgasse ein ganz fehlerfreies 9 Jahre altes Pferd und ein guter Fleischerwagen geschäftsaufgabehalber meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 13. November 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Holz-Auction im hies. Thiergarten Sonnabend den 18. d. M., Nachm. 1 Uhr, sollen im hies. Thiergarten eine große Partie dürr gewordene Pflaumenbäume zc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 13. November 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Holz-Auction.

Freitag den 17. November, Vormittags 9 Uhr, soll eine Partie Holzkreisig in Haufen meistbietend verkauft werden. Auch sind daselbst billigt **buchene Scheite** als Brennholz zu verkaufen.

C. Heuschkel.

Reis- und Korbmacherweiden-Auction.

Freitag den 17. November, Mittags 1 Uhr, soll das ein- und zweijährige Reis- und Korbmacherholz der Gemeinde Priesch in hiesiger Schenke an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Korbmacherweiden-Auction.

Freitag den 17. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen die Korbmacherweiden der Gemeinde Begwitz auf dem sogenannten Koppellanger an Ort und Stelle unter den vorher bekannt gemachten Bedingungen meistbietend verkauft werden.


Hauserverkauf.

Das der verstorbenen Wittve Hering gehörige, zu Keuschberg gelegene Wohnhaus nebst Zubehör soll öffentlich an den Meistbietenden von den Unterzeichneten verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Donnerstag den 23. November, Nachmittags 2 Uhr**, im Krahl'schen Gasthose anberaumt, wozu hiermit Kauflustige eingeladen werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Hering'schen Erben.

 Ein Haus hier am Plage mit 550 Thaler Miethertrag, großem Hof und Garten, Thoreinfahrt, Geschäftsladen, ist mit 1500 Thlr. bis 2000 Thlr. Anzahlung zu ganz solidem Preis zu verkaufen durch den Geschäft's-Agent **S. Hüttich** in Merseburg, Brühl Nr. 356.


Ein halb Dug. sauber gearbeitete Nussbaum-Stühle, 2 polirte Kommoden und 2 polirte Waschküchlein stehen zu solidem Preis zu verkaufen beim Tischlermeister **Nepold**, Gotthardtsstraße 136.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen **Saalgasse 408.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Köppchen 41.**

Ein gutes Arbeitspferd, auf jede Stelle brauchbar, überzählig, ist zu verkaufen in Merseburg, **Gotthardtsstraße Nr. 96.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Blößen Nr. 7.**

 Ein gut erhaltener Flügel ist umzugs halber für den Preis von 60 Thalern zu verkaufen **Oberaltenburg 844.** 1 Treppe.

Oberaltenburg 841., parterre, steht ein gut erhaltenes Pianino für den festen Preis von 50 Thln. zu verkaufen.

Gefelsplatz 708. ist ein Logis mit Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen **Unteraltenburg 742.**

Ein freundliches Logis, vorn heraus, ist von jetzt ab zu vermieten und kann sogleich oder Neujahr bezogen werden **Dom 234.**

Logis-Vermietung.

Umzugs halber ist eine geräumige Wohnung zu vermieten und kann zu jeder Zeit bezogen werden bei

S. Geisler, Sand 625.

Eine freundliche möblierte Stube mit Möbel, eine Treppe hoch, ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen **Hältergasse 658.**

Eine freundliche möblierte Stube mit Schlafcabinet ist sofort zu vermieten **Rittergasse 168.** 1 Treppe.

Eine fein möblierte Stube mit Schlafcabinet ist sofort zu vermieten **Burgstrasse 289.**

Eine Gargonwohnung, möbl. Stube und Schlafcabinet, ist an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrn G. Lots.**

Sehr schönes frisches Schweinefett à Pfund 9 Sgr. bei **G. Beyer**, Wagnergasse.

Fett-Bücklinge, Kieler Sprotten, Pomm. Gänsebrüste, ger. Rinderzungen, Teltow. Rübchen, Maronen, Muscat-Rosinen, Schalmandeln, Trüffel, Champignons
empfehlen
L. Zimmermann
a. d. Stadtkirche.

Guifochende **Hülsenfrüchte**, als **Erbsen, Bohnen und Linsen** empfiehlt billigst
Emil Wolff,
Rohmarkt.

1872. Der flinke Bote, 1872.

humoristisch-illustrirter deutscher Volks-Kalender, 15 Bogen stark, mit 50 schönen Illustrationen, (auf dem Titel befindet sich der neue deutsche Reichsadler) einem sehr reichhaltigen und höchst interessanten Inhalte, bei dem der gesunde Humor besonders gut vertreten, ist bei **C. F. Weiß** in Berlin erschienen und in allen Buch- und Papierhandlungen für 3, 5 und 6 Sgr. pro Exemplar zu haben, ebenso die **Neuen Maas- und Gewichts-Tabellen** nebst Preis-Umrechnung für den alltäglichen practischen Gebrauch eingerichtet. Das Beste und Billigste, was bis dahin erschienen ist. Preis pro Stück 1 Sgr., auf Pappe gezogen 2 1/2 Sgr.

Genußmittel höherer Stände; Heilmittel für Leidende.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Wernigerode, 1871. Von Ihren vorzüglichen **Malzfabrikaten** — der Malz-Gesundheits-Chocolate und den Brustmalzbonbons — bitte ich mir zusenden zu wollen. **Sporleder**, Gräflicher Regiments-Director. Verkaufsstellen bei **A. Wiese** in Merseburg und **Franz Wirth** in Schaffstädt.

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.,

Kissinger Pastillen

gegen Verdauungsbesch., Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- und Drüsenkrankheiten,

in plombrirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr., nur echt auf Lager in Merseburg bei Hof-Apotheker **Th. Schnabel**, sowie in fast sämtlichen Apotheken Deutschlands.

 **Gummizug-Stiefeletten**

mit Stoffschäften, nur gute starke Waare, sehr schön gearbeitet, empfiehlt billigst **Jul. Wehne**, Entenplan, Rittergasse 194.

Italienische Brünellen,

Schnittäpfel,

Ungar. Schweinefett in sehr schöner Qualität empfiehlt **Friedr. Braun.**

Donnerstag u. Freitag früh frisches **Seedorsch** und **Kieler Speckbücklinge** bei **Emil Wolff**, Rohmarkt.

Haararbeiten.

Uhr- und Halsketten, Armbänder, Ohrglocken und Brochen, sowie Zöpfe und Lock'n aller Art fertigt sauber und geschmackvoll aus ausgekämmten Haaren

Kr. Schnelle, Borwerk 424.

Eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter und

Brunnen-Bitter-Liqueur,

ärztlich geprüft und empfohlen, naturgemäß jede Verschleimung lösend, ohne Nachtheil für den Körper, auf Erfahrung gegründet jede Krankheit damit bewältigend und jedes naturgemäße Leiden gefahrlos beseitigend, empfiehlt

Carl August Schimpf, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a/S. Lager bei Herrn Buchhändler **F. Giese** in Merseburg, Gotthardtsstraße 101.

Ferd. Wiedero in Halle a/S.,

Julius Thielemann in Leipzig, Petersstr. 40.,

Wilh. Runge in Weiskensfeld,

Ad. Förster in Raumburg a/S.,

August Lehmann in Schaffstädt,

Ernst Wesch in Saalfeld a. d. Saale.

Bollene Strickgarne in allen Qualitäten, **Gesundheitsjaden** für Herren u. Damen, **Unterhosen**, **Strickjaden**, **Winterhandschuhe**, **Seelenwärmer**, **Shawls**, **Kopffhawl** & **Tücher**, angefangene u. fertige **Stickerien** in großer Auswahl, sowie vorgezeichnete **Weißwaren** in aller Art (sehr passend zu Weihnachtsgeschenken) empfiehlt zu soliden Preisen

Wilhelm Wolf,

früher C. A. Engelhardt.

Billige Bänder, Zwirne & Nadeln für **Haderer** empfiehlt

Wilhelm Wolf, früher C. A. Engelhardt.

H. F. EXIUS

erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß, wie in den verfloffenen Jahren, diesmal **erste Etage** eine reiche Auswahl, vorzüglich **holzgeschnitzte Gegenstände** und **Marmorwaaren** aufgestellt sind und ist es sehr wünschenswerth, wenn die **Stickerien** erst dann nach den gewählten Gegenständen ausgesucht und eingerichtet werden.

Nur noch 5 Tage

dauert der **Ausverkauf**

von **Schnitt-, Leinen- und Posamentierwaaren**

in der **Unter-Breitestr. 412.**

und um bis dahin noch **stott** zu räumen, werden **sämmtliche** noch am Lager befindlichen **Artikel** zu allen **annehmbaren** Preisen **ausverkauft.**

Unter-Breitestrasse 412.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen**, **Kopf-, Hand- und Kniegicht**, **Gliederreizen**, **Rücken- und Lendenweh** u. s. w. In **Packeten** zu **8 Sgr.** und **halben** zu **5 Sgr.** bei **Gustav Lots.**

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft (vormals Egells).

In orientirten Börsenkreisen ist es eine bekannte Thatsache, daß bei den meisten neuen Emissionen sich **Personen** betheiligen, welche nur die Chancen einer event. **Courssteigerung** weniger Tage auszubenten beabsichtigen. Mangelnde Mittel nöthigen diese Leute, die **Actien** sodann jedenfalls an den Markt zu bringen, wodurch selbstredend auch der **Cours** auch des besten Papiers gedrückt wird.

Einen treffenden Beweis hierfür liefern die **Actien** der **Berliner Maschinenbauanstalt** (Schwarzkopff), welche z. B. durch nothwendige Verkäufe unter pari gewichen waren, und heute mit **130 pCt.** gesucht werden. Ganz ebenso verhält es sich mit den **Actien** der „**Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft**“ (Egells), deren **Cours** aus gleichem Grunde jetzt bis auf **98 pCt.** zurückgegangen ist.

Sobald diese **Actien** in festen Besitz gelangten, werden dieselben Angesichts der voraussichtlich hohen **Rente**, ebenfalls mindestens den **Cours** von **130 pCt.** erreichen.

Eine gegenseitige Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

sucht tüchtige, solide und in landwirthschaftlichen Kreisen bekannte

Haupt- und Special-Agenten.

Gesl. frankirte Offerten werden sub **X. 9479.** an die Annoncen-Expedition von **Nudolf Mosse** in **Berlin** erbeten.

Actien der Braunkohlengrube „Ernst“

im **Reuselwitzer Revier** bei **Altenburg** werden in größeren und kleineren Parteen zu kaufen gesucht. Offerten mit fester **Coursforderung** werden erbeten unter **Chiffre Glückauf 5000., Leipzig, poste restante.**

Dahem.

Die soeben erschienene **Nr. 7.**
enthält:

Im Hochland. **Novelle** von **Hans Tharaud.** (Fortsetzung). — **Der Compomist** des **Kaust.** von **Otto Gumprecht.** Mit dem **Bildniß** von **Goumod.** — **Am** des **Reiches** neuer **Westgrenze.** Von einem **Essäfer.** Mit **Originalzeichnung** von **Robert Ahmus:** **Pas** im **Wilmstertale** der **Vogesen.** — **Der** **Sturz** der **Meisters.** **Baterland.** **Roman** von **Georg Hilt.** (Fortsetzung). — **Am** **Familientische:** **Die** **Kriegsbeute.** **Zu** dem **Bilde** von **E. Stammel.**
Zu **Bestellungen** empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Zahnschmerzen

werden, ohne **Zähne** herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das **Weiterfressen** brandiger **Zähne**, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem **Zahnarzt Leop. Höcker** in **Konneburg** erfundene, geprüfte und wegen seiner **Wirksamkeit** von hohen **Autoritäten** öffentlich als das **Beste** berühmte **Mittel.** **Preis** mit **Gebrauchsanweisung** **12 1/2 Sgr.**

Der **Erfinder** ist täglich im **Hotel zum halben Mond** **Zimmer Nr. 4.** zu sprechen.

**Aal in Gelée,
Russische Sardinen,
Anchovis,
Teltower Rübchen,
Magdeburger Sauerkohl,
Thüringer Salzbuter,
La Plata Fleisch-Extract**

empfehl

Emil Wolff, Hofmarkt.

Frische Oelkuchen

empfehl in Schocken und Stücken billigt

Heinr. Schultze jun.

Frankfurter Lotterie.

Zum vorletzten Male.

Ziehung erster Klasse am 5. u. 6. December c.

Original-Loose zu amtlichen Preisen, $\frac{1}{4}$ Loos

à 26 Sgr. bei
Merseburg.

Louis Zehender,
Burgstrasse 215.

Handschuhe in Waschleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.

J. Thomas, Bandagist und Handschuhmachermstr.,
Merseburg, Markt 51.

Wollwatte,

schöne dicke Waare, 4—5 Ellen lang, 1—2 Pfd. schwer, in weiß und dunkel à Tafel von $17\frac{1}{2}$ Gr. an, empfehl

J. H. Sagenorff,
Leipzig, 24. Reichsstr. 24.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseifen haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Ärzten vorliegen, Brochüre gratis.
Verkaufsstelle in Merseburg bei **Max Thiele.**

Die Hirsch-Apotheke

in Weisensfeld empfehl



Echtes
Holländisches



Milch- und Nutzen-Pulver,
à Packet 5 Sgr.

Die **Gebrauchsanweisung** dieses seit langen Jahren in Holland in den größten Milch- und Mastwirthschaften mit dem größten Erfolg angewandten Pulvers ist auf jedem Beutel aufgedruckt, und hat sich dieses Pulver bei allen Krankheiten des Kindes sehr gut bewährt, es bringt auch die Milch wieder in Ordnung. Ebendasselbst ist zu haben



Echtes



**Joseph Keller'sches
Fress- und Drusenpulver,**
à Pfd. 5 Sgr.

Ein bis 2 Eßlöffel voll von diesem Pulver, auf's Futter oder mit Mehltrank gegeben, bewirken, daß die Pferde gut fressen und verdauen, ein schönes glänzendes Haar bekommen, und schützt dasselbe und heilt Kröpf und Drusen. Die **Gebrauchsanweisung** wird jedem Beutel beigegeben.

Hirsch-Apotheke in Weisensfeld.

Beide Pulver halten auf Lager die Herren:

Hermann Walbe in Merseburg.

Eduard Zetler am Holzmarkt in Raumburg.

Heinrich Kühn's Wittve in Corbetha.

Carl Heer in Lügen.

Ziegenfelle kauft stets zu jedem im Kreisblatt angegebenen Preise und zahle außerdem noch für jedes Fell einen Silbergröschchen Botenlohn.

A. Strehl, Renmarkt 879.

(Hierzu eine Beilage.)

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit empfehle ich mich wieder zur Anfertigung aller Arten Photographien auf Papier und Porzellan, namentlich Visitenkarten, großen Portraits, Landschaften nach der Natur und Copien jeder Art nach Gemälden und Stichen.

Besonders aufmerksam mache ich auf die neuen sehr beliebten Visitenkarten Portraits in **Smalle-Manier**. Probepilder zur Ansicht.

Ferner sind bei den Herren **Ernst** und **Loth** hier, sowie in meinem Atelier neu ausgenommen Ansichten vom Schloß und der Umgegend Merseburgs in Visitenkarten-Format à 3 Sgr., größere à 10 Sgr. zu haben.

Schließlich bitte ich noch etwaige Bestellungen **recht zeitig** machen zu wollen, da die immer kürzer werdenden Tage die Arbeitszeit sehr beschränken.

Die geeignetste Zeit zu Portrait-Aufnahmen ist von Vormittags 10 bis Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Merseburg, den 6. November 1871.

F. W. Franke,

Portraitmaler und Photograph.

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera** etc. rühmlichst bekannten u. wissenschaftl. empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei
Gustav Lots in Merseburg.

Den besten und kürzesten Weg

zur
sicheren Heilung

für Männer in Schwäche zu führen, reell und wohlfeil, bietet einzig das Buch: „**Dr. Metau's Selbstbewahrung**“ (mit 27 pathol. anatom. Abbild.), das in **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig in 72. Auflage erschienen und dort (gegen 1 Thlr. 2 Sgr. Francozusendung), sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. In diesem ist das **allein richtige Heilverfahren**, welches in den letzten 4 Jahren nachweislich 15000 Personen zu Gesundheit und neuer Lebenskraft verholfen — worüber auch allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Beweise vorliegen — mitgeteilt und sein Zweck ist, durch rasche Schwere und wohlfeile Hilfe den auf diesem Gebiete so schamlos verübten Schwindeleien entgegen zu arbeiten. Les deshalb jeder Leidende erst dieses Buch.

Lotterie-Loose kauft jeden Posten à $\frac{1}{4}$ 5 Thlr. 2.

Geld, in Posten von 25 bis 200 Thaler, auf kurze Zeit, jedoch nur an Leute mit Grundbesitz, ist auszuliehen durch **S. Sütlich** in Merseburg,

Brühl Nr. 356.

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. (nur plombirte Büchsen sind echt), sowie vom **Wund-Heil-Pflaster** à Stück 5 Sgr., beide vom Scharfrichterereif. Hrn. **J. Georg Krätz**, hält stets Lager für Merseburg Herr

Gustav Elbe.

NB. Für die Vorzüglichkeit beider Heilmittel bürgen tausende von Attesten.

L. Hochheimer & Co., Zeit,
alleiniger Verkäufer für Deutschland und das Ausland.

Das Biergeld der brauberechtigten Hausbesitzer, welches dieses Jahr für ein ganzes Bier 1 Thlr. 21 Sgr. beträgt, ist von heute ab in Empfang zu nehmen

von Nr. 4. bis 194. beim Kaufmann Herrn **M. Klingebeitl** in der Gotthardtsstraße,
von Nr. 195. bis 373. beim Kaufmann Herrn **C. Schortmann** am Markt,
von Nr. 378. bis 641. beim Kaufmann Herrn **Berhold**, Breitestraße.

Merseburg, den 4. November 1871.

Die Brau-Deputation.

Salzknochen mit Albsen empfehl zu heute Abend den 15. d. M. von 6 Uhr an

G. W. Mehler,
Unterallenburg.

Gewerbeverein.

Versammlung Donnerstag den 16. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des Rathskellers.
Vortrag für Herren und Damen über Solaröl und Paraffin.
Der Vorstand.

Stenographie.

Der bereits angekündigte Coursus zur Erlernung der Stolzeschen Stenographie beginnt **F. Freitag den 17. d. M., Abends 8 Uhr, in der hiesigen II. Bürgerschule.**
Weitere Anmeldungen hierzu nimmt noch entgegen der Vorsteher unseres Vereins **Herr Schliebe, Pflätersgasse Nr. 661. parterre.**
Der Stolzesche Stenographen-Verein.

Abendunterhaltung Sonntag den 19. November

aus der **Funkenburg,**
veranstaltet vom Männer-Turn-Verein zum Besten der freiwilligen Turner-Feuerwehr.
Zur Ausführung kommt:

- 1) Gesang.
 - 2) Declamations-Vorträge.
 - 3) Theatervorstellungen:
 - a) Eine Weinprobe, Schwank mit Gesang in 1 Act von E. Helmerding;
 - b) Nimrod, Posse mit Gesang in 1 Act von S. Salinger. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
- Entrée für Herren 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr. Es wird jedoch der Mildthätigkeit keine Schranken gesetzt.
Billets sind beim Kaufmann Herrn Wiese und beim Seilermeister Herrn Seidewitz zu haben.

Im Saale zum goldenen Arm

Donnerstag den 16. November, Abends präcis 7 Uhr,
Vorträge,

den höchsten Norden unseres Erdtheils betreffend, und über Sagen und nordische Volksmärchen.

- 1) Die Mitternachts-Sonne.
 - 2) Eine Fahrt um das Nordcap nach Hammerfest.
 - 3) Mein erster Besuch bei den Lappen.
 - 4) Ein Winter unter der Erde.
 - 5) Einleitung zu den Volkssagen und Mährchen.
 - 6) Eine kecke Wette.
 - 7) Die Jungfrau Marie als Gevatterin.
 - 8) Lielekort und König Lavring.
 - 9) Die gute Mühle.
- Kassenpreis 10 Sgr., Billets zum Subscriptionspreis von 7 1/2 Sgr., sowie Billets à 3 Sgr. für Schüler und Schülerinnen sind in der Buchhandlung von Friedrich Stollberg zu haben.
J. Voges, Schriftsteller.

Künstler-Concert.

Musik- und Concert-Director **Israelt** und Familie aus Kopenhagen geben im Eckardt'schen Saale hieselbst (**Serzog Christian**) am **Mittwoch den 15. d. M.** ein Abonnement-Concert. Billets à 12 1/2 Sgr. sind in der Handlung des Herrn Wiese zu haben.

Anfang des Concerts 8 Uhr Abends.

Barth's Restauration.

Mittwoch den 15. d. M. von Abends 1/2 7 Uhr ab **Salzknochen**, wozu freundlichst einladet **S. Barth.**

Wiegands Restauration.

Mittwoch den 15. d. M. von Abends 6 Uhr an **Salzknochen.**

Colporteurs,

gewandte und solide, finden stets dauernde und sehr lohnende Beschäftigung bei **F. Giese, Buchhandlung, Merseburg, Gorthardtsstraße 101.**

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für den Vormittag zur Aufwartung gesucht **Dom Nr. 226. parterre.**

Ein Dienstmädchen sucht zum 1. December

Ferd. Dietrichs Wittwe,
Fischergasse Nr. 399.

Merseburg, den 11. November 1871.

Ein junges Mädchen oder eine Frau, die weihnähen und ausbessern kann, findet Beschäftigung **Oberaltenburg 887. 1 Tr.**

Nachdem ich in den Besitz der väterlichen Grundstücke gekommen bin, ersuche ich alle diejenigen, welche Forderungen an meinen Vater resp. meine selige Mutter zu haben glauben, die Rechnungen binnen 14 Tagen an mich einzureichen. Binnen gleicher Frist bitte ich die Außenstände meines Vaters resp. meiner Mutter zu berichtigen.
Merseburg, den 13. November 1871.

Reinhold Pöhl.

Für einen jungen Schlossergesellen von auswärts aus anständiger Familie wird eine Unterkunft in einer hiesigen Schlosserwerkstätte gesucht. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche in Merseburg die feine Küche perfect erlernen wollen, erfahren das Nähere durch **Wittwe Kupfer.**

Die Beleidigung, die ich dem Feldhüter Böhe angethan, nehme ich zurück und erkläre sämtliche Hüter hiesiger Flur als Ehrenmänner. **R. G.**

Ich warne hiermit Jeden, an dem in meinem Gehöfte „zum Gasthof zur grünen Linde“ hieselbst befindlichen Brunnen bei Vermeidung der Pfändung Wasser zu holen.
Merseburg, den 12. November 1871.

Ernst Tiemann.

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn G. Lohs oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einfinders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben anzubringen; **anonym eingehende Inserate und solche, welche Beleidigungen etc. enthalten, finden keine Aufnahme. Expedition des Kreisblatts.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Conrector u. Mathematikus am hies. Domgymnasium Dr. Witte ein Sohn. — Getrauet: der Königl. Preuß. Berg-Assessor Triebel aus Dresden mit Jgfr. A. M. Höne hier.
Stadt. Geboren: dem Glaser Weber ein Sohn; dem Tischlermstr. Kühner eine Tochter; dem Handarb. Schiering ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Buchbindermstr. K. R. Keffler mit Jgfr. V. C. Hartung hier. — Gestorben: der einzige Sohn des Handeltügners Tanneberg, 17 J. alt, an Krämpfen.

Stadtkirche. Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst: Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Handarb. Jggel. Kurzhals mit Jgfr. W. Schulze. — Gestorben: die jüngste Tochter des Handarb. Scheibe, 4 W. alt, an Blutschlag.

Altendorf. Geboren: dem Schmiedemstr. Hartmann eine Tochter. Nächsten Donnerstag den 16. Novbr., Vormittags 11 Uhr, soll in der Altendorfer Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Eisenbahnfahrten. Abgang von Merseburg in der Richtung nach:
Halle: 3⁰⁰ Mrgs., (Schulz.), 8⁰⁰ Vorm. (IV. Kl.), 12⁰⁰ Mittags (IV. Kl.), 4⁰⁰ Nachm., 4⁰⁰ Nachm. (Schulz.), 10⁰⁰ Abds. (IV. Kl.);
Weißenfels: 5⁰⁰ Mrgs. (IV. Kl.), 10⁰⁰ Vorm., 11⁰⁰ Vorm. (Schulz.), 2⁰⁰ Nachm. (IV. Kl.), 8⁰⁰ Abds. (IV. Kl.), 12 Nachts (Schulz.).

Die um 8⁰⁰ Mrgs., 12⁰⁰ Mittags, 4⁰⁰ Nachm. und 10⁰⁰ Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5⁰⁰ Mrgs., 10⁰⁰ Vorm., 2⁰⁰ Nachm. und 8⁰⁰ Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. 11 M. Nachm. u. 7 U. 45 M. Abds., vom Bahnhof 2 - 30 - - 8 - 30 - -

Abgang von Mücheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Vorm.; von Merseburg nach Raasdorf: 3 Uhr Nachm.

Wir haben unsern Lesern die angenehme Nachricht zu machen, daß der Herr Schriftsteller J. Voges, welcher viele Jahre im höchsten Norden unseres Erdtheils gelebt hat, am Donnerstag den 16. November Vorträge darüber halten wird. Zugleich haben wir die Freude, einige der in Deutschland noch ganz unbekannt nordischen Sagen und Volksmärchen zu hören. Derselbe hat sehr viele Vorträge in Leipzig, Dresden und an andern Plätzen gehalten, daß es nicht uninteressant sein dürfte zu hören, wie die erste Presse Leipzigs sich darüber ausdrückt: „Zum Besten der verwundeten Gelden hielt der bekannte Schriftsteller Herr J. Voges gestern seinen programmatischen Vortrag über Finnmarken, Lappland und war das Auditorium ein sehr feines. Wir freuen uns umsomehr, als der Schriftsteller Voges sich äußerst vorthelhaft von vielen seiner Collegen unterscheidet. Seine „Wander-Vorträge“ gleichen nach Inhalt und Form den Grubischen Characterbildern. Jedes der sogenannten geographischen Characterbilder ist abgerundet, der Stoff wird nach

allen Seiten hin beleuchtet, in schöner bilderreicher Sprache zur lebendigsten Anschauung gebracht, dazu kommt, daß den Vortragenden ein außerordentliches rhetorisches Talent unterstützt, so daß der Zuhörer mit spannender Aufmerksamkeit folgen kann. Es ist nicht die trockene Vortragsweise des Gelehrten, nicht der knappe, dürre Ratgeber-ton — bunte humoristische Scenen vermitteln den Ernst des Studiums mit den farbenreichen Scenerien des Erlebten.“

Nach Vorstehendem dürften wir den interessantesten Abend erwarten können.

In der Verbannung.

Historisches Zeit- und Sittengemälde aus dem 18. Jahrhundert von Eduard Gottwald.

(Fortsetzung.)

Acht Tage waren auf diese Weise verfloßen; die rostigen Wangen des vor Kurzem noch so jugendlich frisch blühenden, glücklichen Mädchens waren vor Gram und Schreck gebleicht, ihre Augen entzündet von den unzähligen Thränen während langer, qualvoller Tage und banger, schlafloser Nächte, und in dumpfes Sinnen versunken sah Aimé, nach solch einer angstvoll durchwachten Nacht beim Anbruch des Tages vollständig angekleidet in ihrem Stübchen und blickte sehnsuchtsvoll durch die eisernen Gitter ihrer Fenster, durch welche das erste Schimmern des erwachenden Morgens drang; da öffnete sich leise die Thür und die Tochter der Wittve, ein bageres sechzehnjähriges Mädchen, deren schielender Blick ihrem von Pochenarben entstellten Gesicht etwas Unheimliches verlieh, näherte sich zum ersten Male ihr auf vertrauliche Weise, flüsterte leise: „Sie sind erlöst!“ und eilte dann schnell wieder zur Thür hinaus.

„O, mein Gott, hast Du mich nicht verlassen und endlich mein Flehen erhört!“ rief Aimé freudig erschrocken; als aber gleich darauf die Wittve eintrat und ihr befahl, sich reisefertig zu machen, da ihre Gefangenschaft nun beendet sei und sie zu ihrem Vater zurückkehren solle, da sank, vom Gefühl des Dankes und der Freude erfüllt, Aimé im stillen Gebet auf ihre Kniee, erhob sich dann wunderbar gestärkt und eilte auf ihre Wärterin zu.

„Wenn ihr wahr gesprochen,“ rief sie in freudiger Aufregung, „so verzeihe ich Euch, den stummen Werkzeugen einer bösen Macht und will Euch noch belohnen, wenn Ihr Euch einst zu erkennen gebt; aber sollte dies eine Täuschung sein, die Ihr mir zu meinem Verderben bereitet, so denkt daran, daß Ihr der gerechten Strafe für solch ein Verbrechen gewiß nicht entgehen werdet, und daß der Meinigen Mache Euch sicher finden wird.“

„Ihr seid frei!“ — entgegnete die Wittve ernst — „nur müßt Ihr Euch gefallen lassen, mit verbundenen Augen von hier fortgebracht zu werden, wie Ihr gekommen. Euer Stübchen hat Euch nichts gezeigt, als jene hohe Mauer, die dies Haus von den übrigen Gebäuden trennt und Ihr wißt nicht, ob Ihr in Paris oder irgend einer andern Stadt seid, auch werdet Ihr nie erfahren, wer Euch entführt und gefangen gehalten; aber so viel kann ich Euch sagen, daß dies Alles geschehen, um Euch den Weg zu hohem Glück und sehr großen Ehren zu bahnen; Ihr aber habt nicht verstanden, es zu benutzen.“

Und ehe Aimé hierauf antworten konnte, schlang die Wärterin ihr ein Tuch um die Augen, umhüllte mit einem Ueberwurf ihr Haupt und führte sie zu einem im Hofe des Hauses bereit stehenden Wagen, welcher bald darauf sich raschen Laufes entfernte.

Am demselben Tage, an welchem mit Anbruch des Morgens Aimé ihr Gefängniß verlassen hatte, erhielt der Garde-Kapitain Troussier, als er gegen Vormittag neun Uhr nach dem Palast des Grafen Croissy gehen wollte, durch seinen Diener die Nachricht, daß ein Unbekannter ihm ein Schreiben übergeben habe, welches er sogleich in seines Herrn Hände liefern sollte.

Haftig entriß der Kapitain dieses Schreiben des Dieners Hand und las:

„Heute Vormittag neun Uhr wird die Comtesse Croissy im Gasthose „Zum Dauphin“, auf der Straße nach St. Germain en Laye zu finden sein.“

Troussier fühlte sich bei Lesung dieser Zeilen von einem freudigen Schrecken durchzuckt, aber zugleich von einer unennbaren Angst ergriffen bei dem Gedanken, was das geliebte, theure Wesen seit ihrer Entfernung gelitten, und in welchem Gemüthszustande er sie wiederfinden werde.

Er durchlief noch einmal die wenigen inhaltschweren Zeilen, dann aber befahl er seinem Diener die Pferde nach dem Palast des Grafen zu bringen, und eilte nun freudig klopfenden Herzens in dessen Zimmer, der zwar noch leidend und tief gebeugt durch den ihn so hart berührten Schlag, aber wieder auf dem Wege der Besserung war. Mit wenigen Worten theilte Troussier dem Grafen mit, wann und wo Aimé zu finden sei, und seinen Bitten nachgebend, versprach der durch diese freudige Botschaft wieder neubelebte Vater, sich zu schonen und es dem Kapitain zu überlassen, die geliebte Tochter in des Grafen Arme zurückzuführen. Bald darauf fuhr die Equipage Croissy's, in welcher sich die freudig aufjubelnde Felice befand, der Straße nach St. Germain en Laye zu, begleitet von vier Reitern, dem Kapitain, dem alten Etienne und zwei Dienern.

Nabe dem schönen Walde bei St. Germain en Laye, berühmt durch die Menge seines Hochwildes und die königlichen Jagden früherer Zeit, welcher jetzt mit einer Mauer umschlossen ist, lag damals der Gasthof „Zum Dauphin“, welcher sich eines zahlreichen Besuchs erfreute und vorzüglich während der berühmten Märkte St. Germain's von früh bis Abends mit Fremden überfüllt war. Aber an dem ersten Tage des Monats Mai im Jahre 1744 war es ungewöhnlich still auf der Straße nach St. Germain; ein sonniger Frühlingstag, so schön, als man die Tage des Bonnemomats sich nur träumen kann, war dieser erste Mai, mit einer erfrischenden, von den würzigen Düften der Blüten und Kräuter erfüllten Luft, und rings umher eine wahre Sabbathstille, die aber dem tiefen Wirth „Zum Dauphin“ nicht inne wohnte, welcher an der Thür seines Gasthofes stand und mit seiner ebenso forpulenten Gattin in einen heftigen Wortwechsel gerathen zu sein schien.

„Es bleibt dabei!“ eiferte die kleine kugelrunde Frau mit blühenden Augen und drehte dabei heftig den Zipfel ihrer weißen Schürze zu einer Art Strick. „Die junge Dame wird von Niemand belästigt, und auch Du brauchst nicht zu wissen, ob sie schwarz oder blond ist; genug, wenn ich Dir sage, daß man von hoher Seite her sie mir anvertraut hat und ich für sie haften muß.“

„Von hoher Seite her!“ spöttelte der Gastwirth. „Man kennt das in der Nähe des Hofes! Aber ich muß wissen, wer in meinem Gasthose logirt; ich muß Jedem mir genau betrachten, der sich hier einmietet, daher muß ich diese Dame sehen, die Du so zärtlich hüten sollst, wie einen Kronjuwel, um mich zu überzeugen, ob man uns nicht getäuscht hat, oder wir gar noch in Teufels Küche kommen.“

„Und ich sage Dir, Pierre, Du sollst und darfst diese junge schöne Dame jetzt nicht sehen,“ entgegnete die Wirthin und stampfte dabei mit dem Fuße heftig auf. — „Ich weiß überhaupt nicht, was Dich heute ansieht,“ fuhr sie scheltend fort. „Du hast gesehen, wie nach Ankunft des Wagens, der diese junge Dame kurz nach Sonnenaufgang brachte, man mir dieselbe verhüllt übergeben und ich das arme Kind in das obere Zimmer verheilt; ich habe Dir dann gesagt, als die, welche sie gebracht, sich mit dem Wagen rasch wieder entfernte, und ich ihr Tuch und Schleier abgenommen und ihr den Kopf frei gemacht, daß ein blaßes, zartes, wunderlichs Mädchen mich mit thränenvollen Augen, erst zitternd und scheu, dann aber Vertrauen fassend anblickte und ausrief:

„Bin ich endlich frei! Und wohin hat man mich gebracht?“

„Darauf habe ich ihr tröstend geantwortet: sie solle sich beruhigen, sie sei in guten Händen und ich würde mit meinem Leben für ihre Sicherheit stehen, und als ich ihr darauf weiter mitgetheilt, daß die Ihrigen von ihrer Befreiung Kenntniß erhalten hätten, denn das zu sagen war mir ausdrücklich anbefohlen worden, da hat sie sich mit einem Ausruf der Freude in meine Arme geworfen.“

„Aber man muß —“ begann der Wirth, als seine Gebährte in der Erzählung inne hielt.

„Ach was,“ unterbrach ihn diese lebhaft, „nichts mußt Du, als mir gehorchen, weil ich hier klarer sehe als Du. — Jetzt, nun die junge Dame vielleicht seit langer Zeit wieder frei aufathmet und mer weiß, von welchen Schrecknissen sich erholen will, da willst Du aus Neugierde sie mit Deiner Gegenwart belästigen. Daraus wird nichts, Du hältst Dich bei dieser Angelegenheit überhaupt fern und läßt mich, so lange nicht ihr näher stehende Personen hier erscheinen, allein mit der Fremden verkehren, denn Du wirst bald genug erfahren, daß wir hier mit sehr vornehmer Leute Kind zu thun haben. Aber sie muß sich erholen und wieder Muth gewinnen, und daher soll sie Niemand jetzt stören.“

„Es wird wahrscheinlich eine Prinzessin von Geblüt sein,“ spöttelte der Gastwirth, der, seine Frau wohl kennend, rufte, daß er sich ihrem Willen fügen mußte; aber um dieser dafür etwas Aergers zu bereiten, deren Ansicht höhnend in Zweifel stellte.

Die kleine Wirthin zuckte über diese Bemerkung ihres Gatten mitleidig die Achseln; der Wirth aber rief, die Hand vor die Augen haltend, und nach Versailles zu blickend:

„Dort kommt wieder vornehmer Volk, wahrscheinlich auch hierher; es ist merkwürdig, was heute Alles auf dieser Straße sich herumtreibt!“ — und während die beiden Wirthsleute ihre Augen anstrengten, um etwas mehr zu erkennen, als eine Staubwolke, welche immer näher und näher kam, wurden eine prachtvolle Equipage und vier Reiter sichtbar, die dem Gasthose zuflüchten. In demselben Augenblicke ertönte auch vom obern Zimmer her ein Aufschrei freudigen Entzückens, denn Aimé, diese war es, welche man hierher gebracht, hatte nach einigen Augenblicken der Ruhe sich dem Fenster genähert, welches ihr einen freien Blick über die herrliche Waldgegend hin gestattete, die sich nahe dem Gasthose vor ihr ausbreitete.

(Fortsetzung folgt.)

Plätzsel.

Den ersten predigen, das ist vergeb'ne Müß,
Und bestert wohl die letzte Silbe sie;
Im Ganzen wird das Lieben
Sehr stark getrieben.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.